

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Begründet
1880 als „Halverische Zeitung“

Begründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Amstliches Verordnungsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Aierspe, Aierspe-Vhl., Königsf. u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.80 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl.
Botenlohn. Abnehmer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 40 mm breit 3 Pfg., Millimeterzeile im Textteil
30 Pfg. Nachschlüssel A Preisliste 1 Zifferngebühr 20 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. B.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2.
Zweigstelle Halver, Kirchstraße 6, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle
Gerhard Stepenhoff — Oberbrügge: Robert Wafferspruch — Aierspe
Bahnhof: Fritz Weder — Aierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Krüger.

Nr. 31

Mittwoch, den 10. Februar 1937

2. Jahrgang.

Erschütternde Schreckensszenen in Malaga

Bolschewisten schlohteten 13 000 Menschen hin — Geiselschiff sollte in Brand gesteckt werden — Der „Totenwagen“ des Barbeschers — Die Bolschewisten mordeten, plünderten und brandschafften

London, 9. Febr. Einen erschütternden Bericht von der Blutherrschaft der Bolschewisten in den letzten Stunden vor der Einnahme Malagas durch die nationalen Truppen gibt S. S. Garraff, der Sonderkorrespondent der „Daily Mail“. Danach hat die Bevölkerung Malagas, als die Nationalen vor den Toren Malagas standen, eine Schreckensnacht durchlebt. Die Bolschewisten haben geplündert, gemordet und Brandstiftungen verübt; überall habe man Flammen hoch gen Himmel schlagen sehen. Oberst Borbon, der die nationalen Truppen an der Küste kommandierte, habe darauf beschossen, alles zu wagen, um Malaga so schnell wie möglich einzunehmen, und zwar weil er eine Meldung erhalten hatte, daß die Bolschewisten in Valencia ihre Handlanger in Malaga beauftragt hätten, den Terror noch zu verstärken und noch mehr Menschen hinzuschlachten.

Da sich viele Geiseln in Malaga befunden hätten, sei Oberst Borbon vorgestoßen, um ein weiteres Einschleichen von Unschuldigen zu verhindern. Garraff schreibt, daß die Zahl der in Malaga von den Bolschewisten Ermordeten sich auf 13 000 belaufe. Die Zahl der Opfer aus Kreisen der Intelligenz in Alicante beziffere sich jetzt bereits auf 8000.

Auch in Torremolinos, dem schönsten Badeort vor Malaga, seien die herrlichen Villen von den Bolschewisten angezündet und geplündert worden. Hier habe ein Mann unter dem Spitznamen „der Oberst“, seiner Herkunft nach Barbescher, als Leiter einer Abteilung von „Totenwagen“ ein wahres Schreckensregiment ausgeübt. Mit diesen Wagen und diesen „Scharfrichtern“ sei er täglich nach Malaga gefahren, um sich dort Opfer zu suchen. Eine Frau erzählte Garraff, daß dieser „Oberst“ nicht weniger als 60 Personen ermordet habe.

Ein Einwohner Malagas hat dem Korrespondenten der „Daily Mail“ eine Schilderung der letzten Stunden vor der Einnahme der Stadt gegeben. Von den frühen Morgenstunden an sei es der Bevölkerung durch das stärker werdende Gewehr- und Maschinengewehrfeuer und das Donnern der Geschütze klar gewesen, daß Francos Truppen immer näher rückten. Die bolschewistischen Warden hätten sehr bald den Muf verloren, und schon am Morgen seien die ersten Fliehenden von der Front in der Stadt angekommen. Die Stadt selbst habe einen völlig verlassenen Eindruck gemacht, da alle Männer gezwungen worden seien, zu den Waffen zu greifen, Frauen und Kinder aber in den Häusern blieben. Der größte Teil der Fliehenden habe sich schleunigst der Gewehre und der Munition entledigt und sich nach Hause begeben. Nur ein kleiner Teil sei nach Osten geflohen, wo viele von ihnen dann später gefangen genommen worden seien. Die Zahl der Fliehenden habe sich in den Morgenstunden immer mehr verstärkt, bis es dann gegen Mittag klar gewesen sei, daß eine allgemeine Flucht im Gange sei.

Garraff berichtet schließlich noch von einer besonderen Greuelthat, die die bolschewistischen Horden als Schluß ihres Terrors durchzuführen beabsichtigten. Sie versuchten nämlich, das Schiff, das mit politischen Gefangenen im Hafen lag und in dem Geiseln seit vielen Monaten eingesperrt waren, in Brand zu setzen. Dieser Versuch ist aber erfolglos geblieben.

1200 Einwohner niedergemetelt

Paris, 9. Febr. Die bolschewistischen Machthaber in Valencia sahen sich am Montag gezwungen, die Eroberung der Provinz Malaga durch die spanischen Nationaltruppen zu bestätigen. Man erwartet in Valencia das Eintreffen des bolschewistischen Zivilgouverneurs von Malaga. Dieser Herr, der sein kostbares Leben rechtzeitig nach Almeria in Sicherheit gebracht hat, erklärte dem Havas-Berichterstatter, bei den Kämpfen am Sonntag und Montag sei die Lage für die Notwendigkeit besonders schwierig gewesen, weil die stürmenden nationalen Truppen Panzer getragen hätten, so daß die Kugeln der Moskauer Soldlinge ihnen nichts hätten anhaben können (!).

„Echo de Paris“ schätzt die Zahl der während der bolschewistischen Blutherrschaft in Malaga Ermordeten auf 12 000. Die Einwohnerzahl Malagas, ursprünglich 150 000, sei in den sieben Monaten des bolschewistischen Terrors auf die Hälfte herabgesunken.

In der Vorstadt Alora gebe es keinen einzigen Einwohner mehr. Die Bolschewisten hätten nicht vergessen können, daß die Einwohner bei den

letzten Wahlen gegen die sogenannte „Volksfront“ gestimmt hätten. Deshalb habe man die 1200 Einwohner einfach niedergemetelt.

„Four“ berichtet, gefangene Sowjetkollaboranten hätten erklärt, daß es bei den Bolschewisten in Malaga überhaupt kein einheitliches Kommando gegeben habe. Die Befehle seien aus Valencia und von den sowjetrussischen Hauptlingen gekommen.

Vollkommene Anarchie in Barcelona

Radikalsozialistische Abgeordnete überzeugten sich!

Paris, 9. Febr. Die radikalsozialistische Kammerfraktion hat am Dienstag den Bericht vier ihrer Mitglieder angehört, die eine Studienreise nach Katalonien, insbesondere Barcelona, unternommen hatten. Der Eindruck, den diese vier Abgeordneten mitgebracht haben, ist sehr ungünstig.

In Barcelona, so erklärten sie, herrsche vollkommene Anarchie, und die bolschewistische Zeitung habe jedwede Autorität verloren, die in die Hände der Anarchisten übergegangen sei. Überall herrsche größte Unordnung. Mehr als 15 000 Hinrichtungen hätten stattgefunden, und selbst der kleinste Kaufmann werde von den anarchistischen Elementen terrorisiert, die an der Front fahnenflüchtig geworden seien und heute in der katalanischen Hauptstadt Plünderungen organisierten. Die Abgeordneten waren der Ansicht, daß die spanischen Wirren ohne

die ausländischen Freiwilligen sehr bald beendet sein würden. Denn die Milizen beteiligten sich immer weniger an den militärischen Operationen.

Die Absicht der französischen Abordnung, auch Valencia einen Besuch abzustatten, um ihre Eindrücke zu ergänzen, konnte nicht durchgeführt werden, da die Bolschewisten einfach nicht in der Lage waren, ihnen die Reise zu ermöglichen. Einer der Abgeordneten erklärte offen, daß er die Nationalregierung in Burgos den Anarchisten in Barcelona vorziehe, obgleich er kein ausgesprochenen Anhänger Francos sei.

Die Tatsache, daß vier Mitglieder einer französischen Regierungspartei öffentlich die bolschewistische Schreckensherrschaft in Spanien ans Licht rücken und verurteilen, ist bemerkenswert. Was werden aber die übrigen „Kameraden der Volksfront“, vor allem die Kommunisten, zu diesen Wahrheiten zu sagen haben?

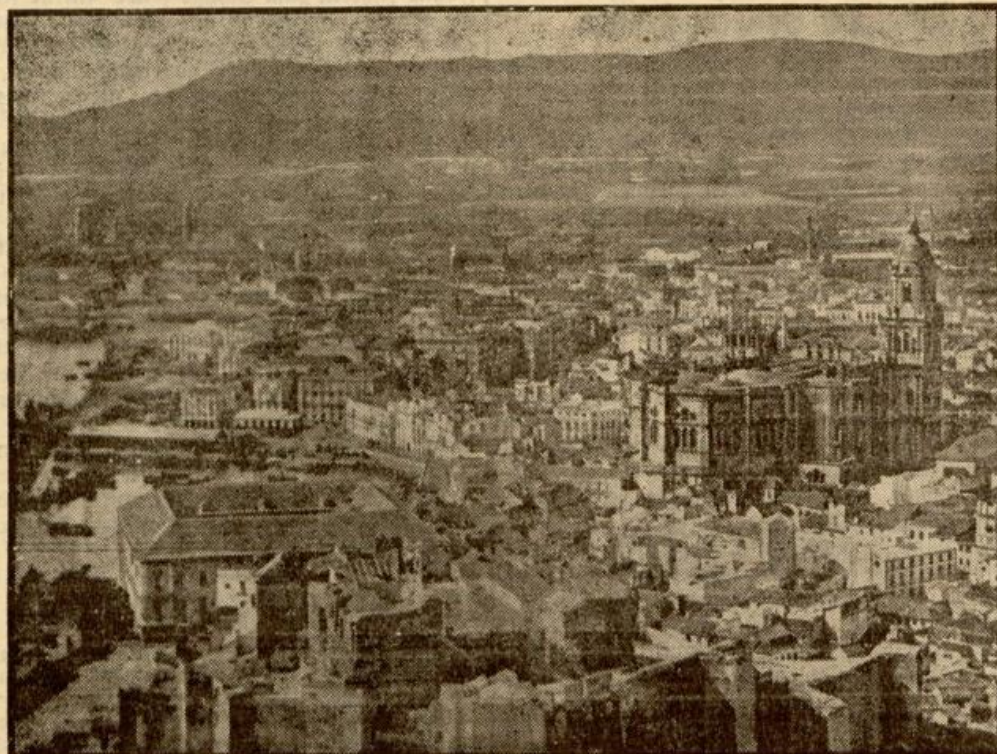
Schlägereien in der belgischen Kammer

Weshalb der Kammerpräsident die Bolschewisten besuchte

Brüssel, 9. Febr. In der belgischen Kammer kam es am Dienstagmittag zu heftigen Schlägereien zwischen den verbündeten Registen und Nationalisten gegen Sozialdemokraten und Kommunisten. Den Saalbesuchern gelang es nicht, die Parteien zu trennen. Während etwa 40 Abgeordnete aufeinander einschlugen, bewarfen sich die anderen mit den ledernen Gesäßbänden. Ein flämischer Nationalist wurde niedergeschlagen und mußte aus dem Saale gebracht werden. Der Präsident hob die Sitzung auf und ließ die Publikums- und Pressetribünen räumen.

Die Zwischenfälle entstanden durch eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Kammerpräsidenten Camille Huismans und der registischen und nationalistischen Opposition. Bekanntlich hatte der sozialdemokratische Kammerpräsident im Auftrage der Zweiten Internationale eine Reise nach dem von den Bolschewisten besetzten Teil Spaniens unternommen und war dort gegen die Nichtbeteiligungspolitik der belgischen Regierung zu Felde gezogen. Die Opposition verlangte nun, daß der Kammerpräsident am Dienstagmittag Rede und Antwort stehe.

Huismans lehnte diese Forderung ab und erklärte, nur im Rahmen einer Aussprache über



Die Einnahme Malagas amtlich bekanntgegeben

Blick auf die Hafenstadt Malaga, die von der bolschewistischen Pest befreit und von den nationalen Streitkräften des Generals Queipo de Llano besetzt worden ist. (Weltbild — M.)

Schwenkt Englands Jugend nach links?

Im Zusammenhange mit den Sorgen über den Nachwuchs des englischen Heeres, die ja wiederholt in voller Deutlichkeit erörtert worden sind, steht eine Erscheinung, die sich weniger auf den Körperzustand als auf die geistige Einstellung der englischen Jugend bezieht. Eine Ueberschrift, mit der das stark linksliberale, häufig ausgesprochen salonbolschewistische Londoner Blatt „News Chronicle“ eine seiner Meldungen überschreibt, spricht dabei Bände. Diese Ueberschrift lautet: „Die Linke gewinnt die Jugend“.

Diese Ueberschrift erweckt die Erinnerung an eine ganze Reihe von Einzelvorgängen, denen jeder für sich mehr oder minder hinter den großen Tagesereignissen verschunden ist, die aber doch in ihrer Gesamtheit durchaus dazu angetan scheinen, diese Behauptung zwar nicht in ihrem vollen Umfang zu bestätigen, aber doch einen gewissen berechtigten Kern übrig bleiben zu lassen. Dazu muß man vor allen Dingen die Fälle rechnen, in denen politische Klubs an den großen Universitäten zu Tagesereignissen in einer Weise Stellung genommen haben, die man als unabweisbar linksradikal bezeichnen muß. Auch die Feststellung, die der oben erwähnte Artikel im „News Chronicle“ macht, liefert in dieser Richtung einen neuen Beweis.

Dieser Artikel geht aus von einer Zusammenkunft des sogenannten „Linksclub“, einer Vertreibungsorganisation für stark marxistisch, wenn nicht ausgesprochen kommunistisch beeinflusste Literatur. An der Zusammenkunft dieses Klubs haben nach einer Aussage des erwähnten Artikels nicht weniger als 7000 Personen als Vertreter von Leserguppen im ganzen Lande teilgenommen, und das jugendliche Element soll nach diesen Angaben einen höchst beträchtlichen Anteil gestellt haben. Selbst der Berichterstatter muß bekennen, daß die Einteilung wirklich außerordentlich „links“ gewesen sei.

Von den Sprechern hatte den weitaus größten Erfolg der Kommunistenführer Harry Pollitt, der nach Angabe des Artikels bei seinem Auftreten in einer Art begünstigt worden wäre, als wäre er „einer der auserwählten Männer Gottes“ (!). Die Ausführungen dieses Kommunistenhauptlings sind außerordentlich bezeichnend. Behauptete er doch, er hätte im Lande einen „Sun“ nach den Lehren des Marxismus“ festgestellt. Von einem Vertreter der Arbeiterpartei, der sich offiziell noch nicht der sogenannten Volksfront angeschlossen hat, wurde den Versammelten verkündet, daß „diejenigen in der Arbeiterpartei, die eine Einheitsfront nicht wünschen, sehr bald zu einer Gruppe von Generalen ohne Heer zusammenzuschließen würden“. Als kleine humoristische Note sei erwähnt, daß einer der Sprecher, von dem der Leiter der Versammlung erklärte, er würde meistens für einen Kommunisten gehalten, den originellen Einfall hatte, von einem „internationalen Faschismus“ zu sprechen.

Die Betrachtung schließt mit der Feststellung des Berichterstatters, sein letzter Eindruck sei gewesen, daß es sich um eine ebenso „fürchterliche wie neue Entwicklung“ in der englischen Politik handele. Wenn tatsächlich Englands Jugend hinter dieser Bewegung steht, so wird die Großzügigkeit noch unverständlicher, die man in englischen Regierungskreisen bisher noch immer dem Kommunismus gegenüber für angebracht hält.

das außenpolitische Budget Stellung nehmen zu wollen. Die sich hieraus entwickelnde Auseinandersetzung verlief tumultartig und führte zu den geschiederten schweren Schlägereien.

Diese Vorgänge in der belgischen Kammer waren politisch besonders aufschlußreich, weil sich die katholische Rechte zum erstenmal offensichtlich von den Sozialdemokraten distanzierte. Während die sozialdemokratische Linke sich schützend vor Huismans stellte, enthielt sich die katholische Partei jeder Rundgebung für ihn. Als über den Zeitpunkt verhandelt wurde, wann die Angelegenheit zur Sprache kommen sollte, verlangte die Rechte ebenso wie die Registen und Nationalisten die sofortige Erledigung der Angelegenheit. Dann einigte man sich, im Laufe des Mittwochs das ganze Problem im Rahmen der Aussprache über das außenpolitische Budget aufzurollen.

Berlin. Zur Durchführung des „Gesetzes über Groß-Hamburg und andere Gebietsveränderungen“ hat der Reichs- und Preussische Minister des Innern für die Landeszugehörigkeit wechselnden Gebietsteile Ueberleitungskommissionen eingesetzt.

Paris. In Anbetracht der Gefahr einer ernstlichen Verzögerung der Bauarbeiten für die Internationale Pariser Ausstellung 1937 infolge der verschiedenen Streikbewegungen hat sich Ministerpräsident Blum entschlossen, in Begleitung von Handelsminister Bastid den Bauplatz der Ausstellung an den Ufern der Seine am Donnerstag zu besuchen.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 9. 2. 37, 10 Uhr: Nur vorübergehend ruhiger.

Die Störung über der Nordsee füllt sich unter weiterer Ostwärtsverlagerung langsam auf. An ihrer Rückseite gelangen zunächst kühlere Meeresluftmassen, später auch geringe arktische Kaltluft nach Mitteleuropa. Die dabei einsetzende Wetterberuhigung wird aber nicht von langer Dauer sein, da die Wirbelstättigkeit über dem Atlantik noch immer anhält. — Aussichten für das Industriegebiet, Münsterland und Sauerland: für Mittwoch, den 10. 2.: Bei frischen, zeitweilig böigen Winden aus Nordwest wechselnd wolfig mit einzelnen Schauern, die auch im Flachland als Schnee fallen können. Kühl, stellenweise leichter Nachtfrost. — Für Donnerstag, den 11. 2.: Mäßige Nordwestwinde. Meist wolfig und nur geringe Schauer. Temperaturen wenig über dem Gefrierpunkt. Nachtfrost. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Bei Winddrehung auf West bis Südwest wieder unbeständig.

Halver

Eine Sitzung der Gemeinderäte Halver

findet am Donnerstag, dem 18. ds. Mts., 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Haushaltsjahrgang und Haushaltsplan der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1937; 2. Kanalbenutzungsgebühr für 1937; 3. Erhebung der Müllabfuhrgebühr für das Rechnungsjahr 1937; 4. Wasserabrechnung der Ortschaft Heesfeld; 5. Verlegung der Kirmes in Halver.

Achtung! SA-Sportabzeichen!

Der Gepädmarsch (Wertungsmarsch) findet nunmehr endgültig am 14. Februar (Sonntag) statt. Der gesamte Lehrgang tritt punkt 16 Uhr (4 Uhr) am Adolf-Hitler-Platz in Halver an. Anzug: Dienstanzug der betr. Formation oder Gliederung mit Stiefelhose. Ausgewogenes Rucksackgewicht 25 Pfund. Selbstverpflegung für ca. 5—6 Stunden.

Goldene Hochzeit Bremicker, Ahe

Ein Tag, überglänzt von goldenem Schein, steht am Ende einer langen Reihe von Tagen, Monaten und Jahren: Goldene Hochzeit. Ein Fest, herbeigewartet mit Liebe und Sorge, mit Freude und Jubel von dem Kinder- und Enkelkreis, aber ein Tag wehmütigen Gedankens ist er für einjam Gewordene, denen das Leben die Stütze und den Trost des Alters genommen hat, wie das bei dem Ehepaar Carl und Bernardine Bremicker in Ahe der Fall ist. „Unser Stamm stirbt mit uns aus,“ — sagte Herr Bremicker. Ja, wenn man es immer wüsste, im Augenblick, da man das bindende „Ja“ ausspricht, was danach kommt, was das Leben bereitet hält. Und doch ist der Tag der Goldenen Hochzeit, dieser so selten erlebte Höhepunkt, ein Tag der Freude und dankbaren Gedankens; lieb doch Gottes Güte dem einen wie dem andern den treuen Lebensgefährten. Und gemeinsam, wie sie das Auf und Ab des Lebens, die Freude und das Leid erfahren, so gehen sie nun Hand in Hand die Pfade der Erinnerung. Da erstehen in stillen Stünden wieder das Haus, die Felder und der Garten, die unter den Wasserpfaden der Kierspe-Talsperre gesunken sind, und das kleine Mädchen, das bereits mit vier Jahren heimging, lacht und jubelt in den alten Stuben. Zusammen tragen die beiden Lebenskameraden den Schmerz um den einzigen Sohn. Achzehn Jahre war er als die Eltern das Gut in Ahe übernommen. Sein Leben war klar und sicher vorgezeichnet, da rief das Vaterland seine Söhne zu den Waffen. In Berlin wurde er ausgebildet, doch ehe er ins Feld ziehen konnte, die Heimat zu verteidigen mit der Waffe in der Hand, raffte ihn 1915 eine Lungenerkrankung dahin. Nun schläft er auf dem Halberchen Friedhof im Erbegrabnis, als ein Frühvollendeter; dreiundzwanzig Jahre war er, als er starb. Zwanzig Jahre ist das nun her, und das Leben geht immer weiter, es nimmt und gibt. Und Verwandte, treue Freunde, Bekannte aus der alten Heimat, sie haben es nicht vergessen, daß im Ablauf der Zeit sich die grünen, die silbernen Mythenblätter in goldene gewandelt. Sie sind herbeigeeilt, den Tag der Goldenen Hochzeit mit zu erleben, dem lieben alten Paare Anteilnahme und herzliche Treue zu bezeugen und ihnen das Fest licht und freundlich zu machen, damit nicht die Wehmut überwiege. Denn wieviel frohe Stunden, wieviel Glück, wieviel Gutes in den Beziehungen von Mensch zu Mensch birgt auch ein bereits achtzig Jahre währendes Leben! Am 21. Mai wurde Herr Carl Bremicker im Jahre 1855 zu Kierspe geboren, und Frau Bernardine Bremicker, geb. Bergmann am 12. Februar 1858 in Wüstemünde in der Gemeinde Wipperfurth. Ebenfalls fanden den Weg nach Ahe die Glückwünsche.

Am Festtage fand sich Bürgermeister Steller ein, der die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte. Es waren solche eingetroffen seitens des Führers, des Landrats und der Präsidialkanzlei. Die Einsegnung geschah durch Pastor Dr. Große-Dresselhaus, der seine Predigt auf Hebr. 13, Vers 14: „Wir haben hier keine bleibende Stadt“ aufbaute und dem Jubelpaare die Ehegeburtmünze mit Widmungsblatt überreichte, verbunden mit seinen persönlichen Glückwünschen. Kirchmeister Dornbach überbrachte im Namen der Kirchengemeinde Halver die Rudolf-Schäfer-Bibel. Die Schule von

Der Allgemeine Schützenverein für Kierspe - Bf. und Umgegend

hielt im Lokal Bastian seine Generalversammlung ab, die vom Vereinsführer Willi Junke geleitet wurde. Er erstattete zunächst den Jahresbericht, aus dem eine rege Vereinsaktivität zu entnehmen war. Der Verein nahm geschlossen am Kiersper Schützenfest teil. Der Schießstand wurde in musterständiger Weise ausgebaut, wofür den Schützen und insbesondere Wilhelm Bollmer zu danken ist. Das Winterhilfsschießen wurde durchgeführt und stand der Verein mit dem Ertrag desselben an erster Stelle im ganzen Kreise. Den Kassenbericht gab der Kassierer Robert Fastenrath. Derselbe zeigte noch einen guten Kassenbestand auf, und zeugte von einer musterständigen Geschäftsführung. Die Kassenprüfer Fritz Veder und Willi Cronen fanden die Kasse für stimmend und beantragten Entlastung, die gewährt wurde. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Besprechung über das diesjährige Schützenfest. Dasselbe soll am 7., 8. und 9. August in Form eines großen Volksfestes gefeiert werden. Alle Vorbereitungen stehen unter dem Leitfaden: „Fest für alle Volksgenossen wie noch nie“. Vereinsführer Junke berichtete über die Führerratsitzung, in welcher die Grundzüge für die Veranstaltung festgelegt worden sind. Um die Verbundenheit aller Volksgenossen in Kierspe-Bf. zum Ausdruck zu bringen, wurde einstimmig beschlossen, die Stellung des Festzeltes und der Wirtschaft dem Schützenbruder Fritz Bachhaus zu übertragen. Der Zeltkomitee wurde die Erledigung der weiteren Vorarbeiten übertragen. Für die Regelung der Musikfrage wurde ebenfalls ein Musikauschuß eingesetzt, der beauftragt wurde, sofern es die bestehenden Bestimmungen zuließen, die Musik der NS-Kapelle Oberrahmede (Leitung Dipl.-Musiklehrer Heinz Kramer, Lüdenscheid) zu übertragen. Für die Beschaffung genügender

Buchhausen sang unter Leitung von Lehrer Knoke zwei Lieder, während Lehrer Knoke die Glückwünsche der Schule aussprach und einen wunderschönen Blumenstrauß überreichte. Pastor D. Dresbach befand sich ebenfalls unter den Glückwünschenden und feierte das Jubelpaar durch eine Ansprache.

Bom Postamt Halver.

Der beim Postamt Halver beschäftigte kriegsbeschädigte Postbetriebsarbeiter Otto Abel ist vom Präsidenten des Reichspostdirektion Dortmund und in das Beamtenverhältnis berufen und gleichzeitig zum Hilfspostschaffner ernannt worden.

Eine schöne Sitte im Dienst christlicher Nächstenliebe

hat sich der Jungfrauenchor des evangelischen Vereinshauses zu eigen gemacht dadurch, daß er die Alten und Kranken in der vorweihnachtlichen Zeit oder an ihren Geburtstagen besucht. So auch erschien der Chor am gestrigen Abend vor der Chorstunde in der Wohnung unserer ältesten Ortsbewohnerin, der Witwe Hermann Freilöh, die in der Vorwoche ihr 93. Lebensjahr vollenden konnte. Die Greisin wurde mit einigen Liedern als Geburtstagsgabe überrascht. Erfreut dankte die liebe Urahne jeder einzelnen Sängerin durch Händedruck für den Liebesdienst. (h)

Oeckinghausen

Sichtbindernde Bäume werden beseitigt.

Im Laufe des gestrigen Vormittags wurden an der Straße Halver-Brügge in Oeckinghausen am Deutschen Eck verschiedene Bäume beseitigt, damit die Sicht zur Straße Oeckinghausen-Schalksmühle besser ist. Für Autofahrer wird sich diese Maßnahme günstig auswirken. Durch das Fällen der starken Bäume war der Verkehr für einige Zeit gesperrt, schon in kurzer Zeit hatten sich auf beiden Seiten der zu fallenden Bäume viele Kraftwagen gesammelt, die ihren Weg nicht eher fortsetzen konnten, bis die Straße wieder frei war.

Schalksmühle

Winterfest des Gesangsvereins Liedertafel Heesfeld.

Der Gesangsverein „Liedertafel“ hatte zu einem Winterfest in den Saal des Vereinswirtes P. H. Spelsberg eingeladen. Nachdem der Marsch „Feuert los“ von Holzmann verklungen war, wartete der Verein mit „Des Einjamen Abendlied“ von Rig und dem Chor „Die drei Zigeuner“ von Jettler auf. Der Verein unter Leitung seines Chorleiters, Musikdirektor Haseneger, zeigte schon hier sein großes Können. Die Darsteller des Schauspiels „Unschuldig“ erröteten wohlverdienten Beifall. Vereinsführer Hugo Möller hielt die Begrüßungsansprache und im zweiten Teile des Programms, hörten wir noch den Verein mit „Ewig liebe Heimat“ von Lindlar, „Weidmannslied“ von Schulte, und „Das Lied vom Moselwein“ von Seip. Für die Freunde der heiteren Muse ging das Lustspiel „O, Ehestand wie schön bist du“ über die Bretter. Ein von karnevalistischen Stimmung getragener Sängerkreis schloß sich an.

Brügge

Filmveranstaltung der NSDAP.

Nach längerer Ruhepause zeigt die Gaufilmstelle zum ersten Male wieder einen Film und zwar am Mittwochabend im Saal von

Kirmesgeschäfte haben die Schützenbrüder Alfred Brückner, August Ostermann und Ernst Fendel zu sorgen. Die Kinderbelustigung wurde Ernst Bachhaus, Fritz Veder und Hugo Sure übertragen. Die Eintrittspreise für Nichtschützen wurden auf RM 1.— zum Kommerz, RM 1.— zum Königsball und RM 0,50 für den Festplatz festgelegt. Kinder, Arbeitsdienstleute und Soldaten sind frei. Das Fest wird eingeleitet am Samstagabend mit einem großen Fackelzug und großem Feuerwerk in sämtlichen Straßen unseres Ortes. Dann folgt der Kommerz im Festzelt. Sonntags morgens wird der Vogel aufgefressen, dem das Frühkonzert folgt. Mittags tritt der Verein zum Festzug an, dem das Königschießen und der Königsball folgen. Montags ist wieder Frühkonzert und nachmittags Gemeinschaftsaffettrinken, zu welchem erstmalig alle Großmütter und alle Großväter eingeladen werden, um auch ihnen einige Stunden von diesem Fest der Gemeinschaft zu schenken. Um noch mehr als bisher, dem Verein auch eine Grundlage der Volksgemeinschaft zu stellen, wird in Zukunft eine Bestimmung der Ehrendamen erst nach dem Königschuss erfolgen. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, daß auch aus allen Volksschichten Damen vom Führerrat bestimmt werden. Um eine Einteilung der Schießgruppen besser durchführen zu können, soll am 4. April ein Schießen für alle Mitglieder stattfinden. Zu dem am 14. März im Hotel Bastian stattfindenden Opferfest sollen alle Formationen und Vereine eingeladen werden. Zum Schluß verlas Vereinsführer Junke ein Schreiben des neuen Gauführers Westfalen und Lippe, in welchem jedem Schützenbruder die Mitarbeit für Führer und Volk zur höchsten Aufgabe gestellt wird. Die Führerehrung beendete die Versammlung. (r.)

Wilh. Gößer den Wanderzirkusfilm „Variete“. Eine Jugendvorstellung findet nicht statt. Der Kartenvorverkauf hat bereits im Zigarrengeschäft von Ernst Lohmann begonnen. An der Kasse sind erhöhte Preise zu zahlen.

Meinerzhagen-Balbert

Meinerzhagen

Ehrentafel für die Weltkriegshelden in der katholischen Schule.

In einer schlichten Feierstunde wurde in der katholischen Schule eine Ehrentafel für die im Weltkrieg gefallenen Helden enthüllt. Mit den Schülern, den Eltern der Kinder und den Angehörigen der Gefallenen hatten sich dazu für die Partei Organisationsleiter August Busch, ferner Amtsbürgermeister Redder, Sturmführer Schleissenbaum und die Führung der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP, eingefunden. Lehrer Scheer ließ nach einer kurzen Begrüßung der Ehrentafel nach einer kurzen rückwärts schweifenden in die Jahre des großen Ringens von 1914—1918. Wechselgespräche, Deklamationen und Lieder der Schulkinder ergänzten seine Ausführungen, die den Sinn des Opfertodes der Gefallenen des Krieges und der Bewegung im Kampf um Deutschland aufzeigten und es in dieser Feierstunde herausstellten und immer wieder den Kindern zum Bewußtsein bringen werden: Deutschland muß leben, und wenn wir sterben müssen! Dann enthielt Pg. Busch die Ehrentafel, die bis dahin die Hakenkreuzflagge verdeckt hatte. Er dankte Lehrer Scheer, daß er mit seinen Schülern diese schöne Ehrentafel geschaffen habe und gab dem Wünsche Ausdruck, daß sie den Kindern stets eine Mahnung sein möge. Während im Hintergrund das Lied vom guten Kameraden erklang, sank die verdeckende Hülle und gab den Blick frei auf die Tafel. Lehrer Scheer hatte schon vorher erwähnt, daß einer Anregung des Reichserziehungsministers, wonach jede Schule eine Ehrentafel schaffen möge, Folge geleistet worden sei, als man mit der Herstellung der Tafel begonnen habe. Der Entwurf für die Ehrentafel stammt von Karl Ferges, Köln, einem Bruder des Lehrers Ferges von der hiesigen katholischen Schule. Eisernes Kreuz, Hakenkreuz und zwei Schwerter umgeben die Schrift: Unsere Helden Wilhelm Dellwig, Johann Franz, Wilhelm Jadin, Josef Arens, Eugen Jlas, August Jülich, 1914—1918. Schöner Blumenkranz soll immer dem Andenken dieser Helden gewidmet sein, und am Sterbetage eines jeden von ihnen wird immer wieder eine kurze Gedächtnisfeier stattfinden. So wird auch diese Ehrentafel stets dazu beitragen, die Opfer der gefallenen Helden zu würdigen und die Kinder zur Opferbereitschaft im nationalsozialistischen Sinne zu erziehen.

Der Löschzug Genfel

veranstaltete bei W. Wedder, Winzenberg, einen Kameradschaftsabend, zu dem die Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunde und Gönner der Wehr zahlreich erschienen waren, wie auch der Wehrführer mit seinem Stabe. Löschzugführer Steinbach begrüßte die Anwesenden herzlich und wünschte allen einige frohe Stunden. Nach einem gemeinsamen Essen trat Unterhaltung durch humoristische Vorträge und Musik in den Vordergrund. Im Laufe des Abends ergriff Wehrführer Vinde das Wort, um einigen verdienten Kameraden eine Ehrung zuteil werden zu lassen. Der frühere Lösch-

Dienstplan der HJ

Gefolgschaft 22/143 Halver.

Donnerstag, den 11. Februar haben sämtliche Führer um 8 Uhr zur Führerbefehlsprechung am Herbert-Norkus-Heim anzutreten. Mitzubringen sind: Beiträge, Anwesenheitslisten, Block und Bleistift.

Der Führer der Gef. 22/143 Halver Steller, Scharführer.

23. Fähnlein 23/143. Gneisenau Halver. Dienstbefehl!

Die Außenorte Jungenschaftsdienst von 15,30 Mittwoch, den 10. 2. 37: Halver Jungzugdienst, bis 17,30 Uhr.

Freitag, den 12. 2. 37: Turnen in den Standorten von 16—18 Uhr.

Freitag, den 12. 2.: Jungzugführer nach Brügg zur Stammschulung, 18,45 am Bf. i. Br. Samstag, den 13. 2.: Jungenschaftsdienst in den Standorten. 14,30 bis 18 Uhr.

Der Führer des Fähnleins 23/143 Werner Morlinghaus.

zugführer Adam Seibach wurde zum Ehrenbrandmeister ernannt. Wilh. Weber und Karl Rothstein ernannte man zu Ehrenmitgliedern. Auch Willi Veder kann auf eine 25jährige aktive Zugehörigkeit zur Wehr zurückblicken und wird dafür die entsprechende Ehrung erhalten.

Der Männergesangsverein „Germania“

hielt im Vereinsheim, Hotel Wirth, seine Jahreshauptversammlung ab. Der Vereinsführer Fr. Fink begrüßte die fast vollzählige erschienenen Mitglieder. Vor Eintritt in die Tagesordnung verbreitete sich der Vereinsführer über die Aufgaben der Männergesangsvereine am Kulturaufbau des Dritten Reiches. Hiernach erstattete der Schriftführer R. Pattberg den umfangreichen Jahresbericht. Nach dem Bericht des Kassierers Spilker sind die finanziellen Verhältnisse des Vereins geordnet. Dem Schriftführer und Kassierer wurde für ihre vielseitige Arbeit der Dank der Versammlung ausgesprochen. Die Wahl des Vereinsführers und seines Stellvertreters ergab einstimmige Wiederwahl. Der Vereinsführer betraf die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder in ihre Ämter. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Fr. Fink Vereinsführer, Sch. Pongsbach stellv. Vereinsführer, Karl Pattberg Schriftführer, G. Spilker Kassierer, Aug. Müller stellv. Kassierer, Willi Bröder und Willi Döbrich Bücherwarte, Willi Junke Beisitzer. Zu Fahnenoffizieren wurden Willi Pattberg, Albert Weber und Fritz Schulte bestimmt. Es wurde beschlossen, in diesem Jahre an Stelle des Stiftungsfestes in der Weinverbeiwache ein Winterfest zu veranstalten. Anfang Juni d. J. wird der Verein einen Ausflug zur Sorpe- und Möhnetalsperre und ins Hönnetal unternehmen. Wer sich von den Mitgliedern beteiligen will, hat sich rechtzeitig bei den Vorstandsmitgliedern anzumelden. Eine Reisetasche wurde zu diesem Zwecke eingerichtet.

Bredersfeld

„SOB fährt nach Bayern.“

Unter diesem Motte feiert der SOB, Abteilung Bredersfeld sein diesjähriges Frühlingsspektakel am 13. März 1937, abends 8 Uhr auf Böbings Saal. In einer stattgefundenen Vorstandssitzung wurde das endgültige Programm für diesen Abend aufgestellt. Es soll ein besonders schönes Fest steigen in der Weise, die symbolisch das Erleben einer Fahrt in den Gau Bayern wiedergibt. Die Musik besteht aus einem bayerischen Quintett, dazu gibt es Gesang, Vorträge bunter Art, ein Film, bestes Salvatorbier, heiße Würstchen usw. Die SOB-Mitglieder werden diesmal vollzählig erscheinen, auch können wieder, wie früher Gäste eingeführt werden. (h)

Literarisches

* Die beste Maske kann nicht mehr Lustigkeit verbreiten, als die Lektüre der „Fliegenden Blätter“. Dieses altbewährte deutsche Familienmagazin bringt Heiterkeit und gute Laune überall hin und zu jeder Zeit, wo immer sein Inhalt gelesen wird und seine Bilder betrachtet werden.

Gute neue Witze, lustige Geschichten, Anekdoten und Schürren, Humoresken und satirische Betrachtungen, heitere Reime und form schöne Gedichte, aktuelle Glossen zum Zeitgeschehen in Vers und Prosa bietet jedes der wöchentlich erscheinenden Hefte. Farbenprächtige Bilder, trefflichere Karikaturen, lustige Zeichnungen und künstlerische Skizzen schmücken in ausgezeichneter Reproduktion Seite für Seite und bereichern, ergänzen glücklich den textlichen Teil.

Wer denken und raten will, kann sich in die brennliche Rätseldecke zurückziehen. Wer aber meint, angeregt durch den Humor der „Fliegenden“, selbst eine gute, überraschende Pointe zu einem gegebenen Aufsatze finden zu können, der mag sich an den so beliebten und stets neuen Preisaufgaben beteiligen, die ihre besten Lösungen mit schönen Geld- und Bücherpreisen auszeichnen.

Turnen, Spiel und Sport

Leupold und Oberjäger Holzner

Deutsche und Heeres-Stimeisterschaften

Mit dem 50-Kilometer-Dauerlauf, dem St-Maxathon, wurden am Dienstag die Deutschen und Heeres-Stimeisterschaften 1937 in Altenberg eingeleitet. Groß war die Anteilnahme am ersten Wettbewerb, aber ebenso eindeutig die Feststellung, daß Schleien tatsächlich die besten Dauerläufer im deutschen Stilsport besitzt. Der Vorjahresieger und Führer unserer olympischen Militärpatrouille, Herbert Leupold, gewann das schwere Rennen in 4:08:23 und sicherte sich die erste Deutsche Stimeisterschaft über diese Strecke, die ihm die Goldene Stinadel einbrachte. Den zweiten Platz belegte in Otto Dreher-Großher ebenfalls ein Schleier. Dritter wurde Hans Leonhardt-Mühlstein vor den Bayern Thomas Dakmann-Ramsau und Matthias Wörndle. Als bester Wehrmachtangehöriger belegte Oberjäger Konrad Holzner I vom Geb.-Jag.-Reg. 100 Dresden in 4:24:42 den sechsten Platz und wurde Deutscher Heeresmeister. Oberjäger Hieble-Kempfen, der als einer der Favoriten galt und zweieinhalb Minuten vor Leupold starten sollte, vertauschte seinen Startplatz eigenmächtig und wurde disqualifiziert.

Rheinische Turnierveranstaltungen 1937

In Düsseldorf hielt der Turnier-Ausschuß der rheinischen Reit- und Fahrvereine seine ordentliche Ausschuß-Versammlung ab. Der für 1937 wiedergewählte Vorsitzende, Generalkonful Scheibler, berichtete über die starke Förderung, die der Reit- und Turniersport im vergangenen Jahre in der Rheinprovinz erfahren hat. Geschäftsführer Bissinger erstattete den Bericht der technischen Kommission. Anschließend erfolgte die Bekanntgabe der Termine aller bis jetzt angemeldeten Turniere, die in diesem Jahre in der Rheinprovinz stattfinden sollen. Der Terminkalender zeigt folgendes Bild:

Turniere mit öffentlichen Prüfungen:

16. Mai Büllich, 7.-9. Mai Aprath, 15. Mai Aachen, 16. und 17. Mai Werferwald, 23. Mai Grevenbroich, 4.-6. Juni Duisburg, 20. Juni Alsdorf, 30. Juni bis 4. Juli Düsseldorf, 9.-11. Juli Krefeld, 18. Juli Schiefbahn und Oberhausen, 31. Juli bis 1. August Düsseldorf und Ruppertshausen, 29. August Essen-Borbeck, 24.-26. September Neus, 2. und 3. Oktober Süchteln und 9. und 10. Oktober Wistrath. Das 13. offizielle Internationale Turnier in Aachen wurde durch den Internationalen Verband in Paris für den 12. bis 18. August festgelegt. Turniere mit öffentlichen Prüfungen sollen außerdem noch von dem Kölner Reit-, Jagd- und Fahrverein und von der S. S. Reiterkavallerie abgehalten werden.

Turniere mit nichtöffentlichen Prüfungen:

29. März Beem, 6. Mai Kleve, Bruchhausen, 9. Mai Beese, 17. Mai Kamp, 23. Mai Hildesheim, 30. Mai M. Gladbach und Alpen, 6. Juni Uebem, 12. und 13. Juni Aachen, 13. Juni Krefeld, 20. Juni Somsbed, 26. und 27. Juni Ronsdorf, 27. Juni Hammeln und Dören, 29. Juni Kaarst, 4. Juli Trompet, 1. August Würfel, 22. August Asperden-Kessel, 19. September Bedburg und 26. September Oberbach. Von diesen Turnieren werden eine große Zahl von Reiterleistungen der S. A. und S. S. veranlaßt.

Der Geschäftsführer gab ferner die ab 1. Januar neu in Kraft getretenen Änderungen der Turnierordnung, die eine Reihe einschneidender Bestimmungen für die Durchführung von Jagdspringen enthalten, bekannt und teilte ferner mit, daß in den im vorigen Jahre beim Oktoberturnier in Essen ausgetragenen Rheinischen Meisterschaften im Jagdspringen und Fahren als rheinischer Springmeister Hans Croon-Aachen und als rheinischer Fahrermeister W. Moerenkamp-Röln ermittelt wurden.

Als neue Mitglieder wurden in den Turnierausschuß der Reit- und Fahrvereine Wülfrath-Apprath und der Reit-, Renn- und Fahrverein des Kreises Grevenbroich und Umgebung aufgenommen.

Leipziger Berufsborkämpfe

Jakob Schönradh besiegt Jost nach Punkten

Etwa 1500 Zuschauer hatten sich am Montagabend zu dem vierten Berufsborkampfabend in Leipzig eingefunden und sahen wiederum gute Kämpfe, wenn auch in zwei Treffen Urteile ausfielen, die nicht die Billigung des Publikums fanden. Der junge Solinger Bielflo punktete im Weltergewicht den Leipziger Bernhardt in den ersten sieben Runden dank größerer Reichweite und einer ausgezeichneten linken regelrecht aus. Erst in der 8. Runde konnte sich Bernhardt durchsetzen und seinen Gegner an den Rand des R. o. bringen. Allgemein erwartete man trotzdem einen knappen Punktsieg des Rheinländers, doch erhielt Bernhardt den Sieg zugesprochen. — Im Halbschwergewicht war der Hamburger Böck nicht in bester Form und so wurde er auch diesmal von Maier-Singen eindeutig in acht Runden nach Punkten geschlagen. — Den spannendsten Kampf des Abends zeigten Jost-Frankfurt a. M. und Jakob Schönradh-Krefeld im Schwergewicht. Der Krefelder kam immer wieder mit kurzgewinkelten Haken durch. Jost steckte alles ein, doch hatten die Schläge Schönradhs mehr Wirkung, als man gedacht hatte. Leider kam der Krefelder mehrfach unter die Gürtellinie und mußte zwei Verwarnungen wegen Tiefschlags einstecken. Trotzdem erhielt er noch einen knappen Punktsieg, der starken Protest hervorrief. — Im zweiten Halbschwergewicht trafen Müller-Gera und der jugoslawische Meister Willy Sieber zusammen, der aber nicht in so guter Form wie

im Vorjahre war. Müller kam immer wieder mit seiner gefährlichen Linken durch, was ihm bekanntlich den Namen Florett-Müller eingetragen hat. Nur gelegentlich vermochte Sieber Punkte zu sammeln. Er setzte sich zwar energisch zur Wehr, konnte sich aber mit der Linken Müllers nicht abfinden. So kam Müller zu einem hohen Punktsieg.

Revanche Witt — Hough!

Wieder Großkampfabend in der Deutschlandhalle

Die Berliner Deutschlandhalle hat auch für ihren Februarkampfabend, der am Mittwoch abgewickelt wird, wieder ein Programm zusammengestellt, das alle Erwartungen übertrifft. Im Vordergrund stehen zwei Meisterschaftsbekämpfungen, doch dürfte aber auch die Revanche zwischen Adolf Witt und Frank Hough-England große Anziehungskraft ausüben, zumal beide Boxer in ihrem ersten Zusammentreffen einen großen Kampf lieferten.

In der Schwergewichtskategorie verteidigt Arno Kößlin-Berlin seinen Titel gegen Erwin Klein-Solingen freiwillig. Die zweite Meisterschaft bringt den Verteidiger Werner Rietdorf-Berlin und den Fliegengewichtmeister Paul Schäfer-Dortmund zusammen. Adolf Witt glaubt die Revanche gegen Frank Hough-England diesmal über 15 Runden erfolgreich gestalten zu können.

Aus Nah und Fern

Neue Jugendherberge in Hohenjburg.

Hohenjburg. Im „Haus der Hitler-Jugend“ zu Dortmund hielten die Ortsverbandsleiter und Geschäftsführer des Bezirks Groß-Dortmund die erste Arbeitstagung des neuen Jahres ab. Da dieser Tagung eine besondere Bedeutung zukam, nahmen auch Landesverbandsleiter Bannführer Grimmelt, sowie sein Stellvertreter Unterbannführer Loskill (Jserlohn) hieran teil. Es wurde zunächst über die Arbeit des kommenden Jahres gesprochen. Bei der Mitgliederentwicklung der Jugendherbergsförderer läßt sich feststellen, daß das Verständnis für das bedeutende Werk der deutschen Jugend immer mehr wächst. Der Jugendherbergsarbeit kommt zudem im Jahre der Heimbesetzung der H. J. eine besondere Bedeutung zu. Breiten Raum nahmen die Besprechungen über die Frage des Neubaus einer Jugendherberge in Hohenjburg ein. Auf Wunsch des Ortsverbandsleiters soll die bisherige Jugendherberge in Hohenjburg eine Wasserjugendherberge werden. Daher sieht der neue Plan den Neubau einer Herberge vor. Sie soll ihren Platz an der Ruhr unterhalb des Denkmals haben. Bereits in allen Einzelheiten liegt die Platzfrage fest. Es kommt jetzt lediglich darauf an, die Mittel zu beschaffen. Zu diesem Zweck muß eine ganz große Gemeinschaft großzügiger Männer und Frauen gewonnen werden, die bereit ist, der Großstadtjugend durch ihr Opfer zu dem längst notwendig gewordenen würdigen Heim zu verhelfen.

Schwerer Unfall auf der Jagd.

Simmern. Bei Schrotschid kam auf einem Firschgang der Jagdpächter Ernst Siepmann aus Essen infolge des Glatteis zu Fall. Dabei entlud sich das Gewehr und die Ladung der drei Läufe drang dem Jäger ins Bein. Der Brotlieferant des RDA-Lagers, Augustin aus Kirchberg, der zufällig in der Nähe der Unfallstelle vorbeikam, nahm sich des Verunglückten an und schaffte ihn nach Simmern ins Krankenhaus, wo E. in bedenklichem Zustande darniederliegt.

Vater von 24 Kindern!

Siegen. Ein gewiß seltenes Ereignis ist die Tatsache, daß in der Ortschaft Wilsdorf die Familie Otto das 24. Kind geschenkt bekam. Der Familienvater ist jetzt zum zweiten Mal verheiratet. Aus der ersten Ehe stammen 9 Kinder, aus der zweiten, jetzigen Ehe, gebar ihm seine Frau 15 stramme Sprößlinge. Von den 15 Kindern der zweiten Ehe sind 10 Jungen und 5 Mädchen.

Schuß auf einen vollbesetzten Omnibus.

Wenden. In den frühen Morgenstunden wurde aus einem Dösch in der Nähe von Osthelden auf einen vollbesetzten Omnibus der Kraftverkehr Elpe AG ein Schuß abgegeben, der jedoch die Nidelfassung eines hinteren Wagenfensters traf und dadurch unschädlich gemacht wurde. Der Täter suchte sofort das Weite. Bei den sofort angestellten Ermittlungen fand man ein Fahrrad, Lebensmittel, Kleidungsstücke, Stiefel, Schuhe, Rasier- und Photoapparate und andere Gegenstände von beträchtlichem Sachwert, die von Einbrüchen in drei Wohnungen in Wenden und Girkhausen herrührten. Man ist der Annahme, daß der Einbrecher, der gegen 4 Uhr morgens aus dem Ort verschwand, auch den Schuß auf den Omnibus abgegeben hat. Den Bestohlenen konnten die geraubten Sachen, dank der eifrigen Arbeit der Polizei, wieder zurückgegeben werden. Trotz Weiterverfolgung des Verbrechers konnte dieser bisher noch nicht gefaßt werden. Auch über das Motiv zur letzten Tat, der nur durch einen glücklichen Zufall kein Menschenleben zum Opfer fiel, fehlen bisher irgendwelche Anhaltspunkte.

Laasphe mit 3 oder 4.

Laasphe. Die Wittensteiner Zeitung schreibt: Es ist eine merkwürdige Erscheinung, daß jeder Ortsunkundige bestrebt ist, den Namen unseres Vaterstädtchens nur mit einem langen s schriftlich niederzulegen. Und wenn man hundertmal den Namen auf Briefen nach auswärts richtig vor schreibt, so kann man es doch immer wieder erleben, daß mindestens 50 Antworten das lange s bevorzugen. Diese Schreibweise mag ja auch sehr schön sein, aber sie ist nun einmal nicht die richtige. Wir wollen das noch einmal feststellen, denn das Eigenartige ist, daß auch gerade Amtsstellen uns zum langen s verhelfen wollen. Da ist z. B. ein Postfachamt, das selbst dann Laasphe falsch schreibt, wenn man ausdrücklich den bisher gemachten Fehler anzeigt und verbessert. Vielleicht fällt dieser Wint einmal auf guten Boden!

Die obenstehenden Ausführungen, die in der „Wittensteiner Zeitung“ zu lesen sind, sind auch für die Ortschaften Kierspe, Wilspe, Elspe und eine Reihe weiterer Ortschaften anzuwenden.

Nittergüter werden wieder Bauernland.

Templin. Das 1200 Morgen große Gut Steinrode in dem turmarchischen Kreis Templin ist jetzt an Neubauern verteilt worden. 18 Neubauern, die größtenteils aus dem Kreis Templin und den umliegenden Kreisen stammen, haben jetzt wieder für sich und ihre Nachkommen eine eigene Scholle. Außerdem wurden noch zwei ehemalige Landarbeiter aus Steinrode als Neubauern angehehrt. Die Größen der neugeschaffenen Erbhöfe bewegen sich zwischen 60 und 100 Morgen. Weiterhin ist mit der Besiedlung des Nittergutes Gersdorf in dem turmarchischen Kreis Luckau im Laufe des Sommers zu rechnen. Das ungefähr 1800 Morgen große Gut wurde kürzlich von der Landstelle angekauft und wird 12 bis 15 Neubauern Erbhöfe und Heimat geben. (P.M.)

Sigung

der Gemeinderäte Halver

am Donnerstag, dem 18. d. Mts. 17 Uhr, im Sitzungssaal des Amtshauses.

Halver, den 9. Februar 1937.

Der Bürgermeister.

In unser Handelsregister A 1015 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft Heinrich Jung & Sohn in Halver folgendes eingetragen: Dem Kaufmann Karl Gelsenberg in Halver ist Prokura erteilt.

Lüdenscheid, den 8. Febr. 1937.

Das Amtsgericht.

Kleinholz, gesplittert

Knippenholz Eiche u. Buche auf Osenlänge geschnitten und trocken

liefert preiswert frei Haus

Fritz Schmalenbach,

Lüdenscheid, Schlittenbacherstr. 17

Lager: Eduardstraße.

Matulatur

abzugeben

Gebr. Bell & Lanmer, Halver.

Nachruf!

Am Sonntag, dem 7. Februar 1937 wurde unser früheres Gefolgschaftsmitglied

August Puff

ins Jenseits abgerufen.

Der Verstorbene hat mehrere Jahre unserem Werke treue Dienste geleistet.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Führer und Gefolgschaft der Firma

Walz- und Drahtwerk Halver
Gustav Kreinberg.

Trauerdrucksachen

in kürzester Zeit bei billiger Berechnung liefert
Wilh. Bell jr., Halver i. W.

Achtung! Landwirte!

Außer dem bisher hergestellten 21 cbm fassenden stelle ich ab jetzt auch den

10 cbm-Silo

zu billigstem Preise her.

Bestellungen zur Herstellung nimmt entgegen

Heinr. Lieder, Baugeschäft, Halver-Berlinstraße.

Kuchenspannen:

Schmied Schleifer

zum sofortigen Eintritt gesucht

Bewerbungen unter S 90

an die Geschäftsstelle dieser

Zeitung in Halver.

Schlafzimmer

echt Eiche, noch nicht gebraucht,

für Am. 350.—

somit zu verkaufen.

Anfragen unter Nr. 33 an die

Geschäftsstelle des Allg. Anzeig.

Das Sauerland in Halver.

Wer nicht inferiert,
wird vergessen!

Suche sofort zwei perfekte

Carl Treide, Schleifer

in Dauerstellung.

Metallwaren-Fabrik

Schaltmühle i. W.

Fernsprecher 442.

Theaterverein, Hohenjollern

Halver 1899.

Jahres-

Haupt-Versammlung

Freitag, den 12. Februar 1937

abends 8 Uhr im Vereinslokal Aug. Vornmann.

Tagesordnung wird in der Ver-

sammlung bekanntgegeben.

Alfseitiges Erscheinen ist un-

bedingt erforderlich.

Der Vereinsleiter.

Nachbarschaft Kirschner

Lüdenscheid.

Am Sonntag, dem 14. Febr. 37,

10 1/2 Uhr

Haupt-

Mitgliederversammlung

im Lokale des Nachbarn Walt.

Heinzer, Werderhölzerstr.

Die Tagesordnung wird in der

Versammlung bekanntgegeben.

Der Vorstand.

Bereinigte Sänger

Halver

1854—1933

Freitag, den 12. Febr.

8,15 Uhr

Haupt-

Versammlung.

Der Vereinsleiter.

Füllhalter

Den echten

Tintenkuli

mit stoffester Schreibspitze

erkenntst Du am

Rotring

RM. 6.50.

Verkaufsstelle:

Wilh. Bell jr., Halver.